

Wie sich Züchter ihre Träume erfüllen

Ein schickes, kräftiges Fohlen bei einer gesunden Mutter – das wünscht sich jeder Pferdezüchter. Der Weg dahin ist lang und aufwendig, vieles gibt es zu beachten. Reiter Revue beleuchtet die verschiedenen Stationen, angefangen bei der Auswahl des richtigen Hengstes über die Besamung bis hin zu den Besonderheiten bei der Haltung von Zuchstuten und der Fohlen-Aufzucht. Zunächst wirft Tierärztin Dr. Dorothe Meyer für Sie einen Blick in das ideale „Kinderzimmer“ des vierbeinigen Nachwuchses.

Ein „normales“ Umfeld zum Aufwachsen, auf das Verhaltensexperten immer wieder verweisen, gibt es nur in freier Wildbahn. Stuten, Hengste und Fohlen leben dort zusammen in einem sozialen Gefüge. Diese artgerechte und am Vorbild der Natur orientierte Haltung ist in unseren Trainings-, Zucht- und Pensionsbetrieben nicht möglich. Für die Entwicklung eines Fohlens ist es jedoch wichtig, so naturgetreu wie möglich aufzuwachsen. Nur dadurch lernen Pferde das richtige Sozialverhalten. Es gilt: Die Haltung und Aufzucht von Fohlen sollte so nah wie möglich an die Abläufe in der ursprünglichen Wildpferdeherde angepasst werden.

Fohlen sollten in der Herde aufwachsen

Wildpferde leben im Herdenverbund. Dieser besteht aus der Leitstute, weiteren Stuten, einem Hengst sowie Jungpferden unterschiedlichen Alters. Die Junghengste sind meistens bis zwei Jahre alt, Jungstuten bis drei Jahre. Stuten, die abfohlen, entfernen sich etwas von der Herde, meistens in Begleitung einer engen „Freundin“, die bei der Geburt dabei bleibt. Danach bleiben Fohlen und Mutter zunächst alleine, erst einige Stunden später gehen sie zur Herde. Das Fohlen wird dann von allen Herdenmitgliedern freudig begrüßt. Als erstes von der Leitstute – die fast immer das

Ein schickes, kräftiges Fohlen bei einer gesunden Mutter – das wünscht sich jeder Pferdezüchter.



FOTO: RÜHL HORSESTUDIO.MEDIA.DE

erstgeborene Fohlen in der Herde hat, dann vom Hengst, dem Vater ihres Spröblings, und danach in hierarchischer Reihenfolge von den anderen Herdenmitgliedern.

Das Fohlen kennt zu diesem Zeitpunkt bereits die Grundregel der Pferdegemeinschaft: das „Mein-Platz-Dein-Platz-Verhalten“. Es wächst mit Herdenmitgliedern unterschiedlichen Alters und Geschlechts auf. Jährlinge und Zweijährige übernehmen dabei Babysitterfunktion. Fohlen messen spielerisch ihre Kräfte und ältere Pferde geben ihnen durch „Mein-Platz-Dein-Platz“ soziale Sicherheit, also Führung. Die Jungstuten werden – unbeachtet vom Leithengst – von anderen Hengsten abgeworben und verlassen die Herde. Erst im Alter von etwa zwei Jahren werden die Junghengste vom Vater an den Rand der Herde gedrängt und schließen sich, wenn sie auf andere abgetriebene Junghengste einer anderen Herde stoßen, freiwillig zu Junggesellen-Clubs zusammen.



Das ist wichtig für Ihr Fohlen

- * Ideale Herdengröße: zwischen acht und vierzehn Pferde. Je größer der Verbund, umso wichtiger ist die Führung durch eine kluge, mütterliche Leitstute.
- * Zusammensetzung der Gruppe: möglichst viele fohlenerfahrene Stuten.
- * Kann man das Fohlen in der Herde lassen, während die Mutter geritten wird? Sofern eine „Tante“ da ist, mag das gehen. Dies ist aber individuell zu entscheiden, da Fohlen oft sehr viel Stress haben, wenn die Stute weg ist. Es empfiehlt sich das Fohlen häufig beim Reiten mitzunehmen.
- * Sollte der Absetzer zur Aufzucht in eine Jungpferdeherde? Große Flächen, auf denen das Fohlen regelmäßige Bewegung im Spiel mit anderen Fohlen bekommt, sind eine Grundbedingung für das Heranwachsen. Ist so ein Zuhause nicht gegeben, ist der Nachwuchs in einer Jungpferdeherde bei einem Züchter besser aufgehoben.

Optimale Fütterung

Ernährung kann im Pensionsstall ebenso wie im Gestüt optimiert werden, wobei im Pensionsstall das Weidemanagement in der Regel weniger gut ist als im Gestüt. Die Mutter braucht hochwertiges Gras. Das Wurmbekämpfungsprogramm in den Betrieben muss konsequent durchgeführt werden und die Weiden hygienisch einwandfrei sein, denn Fohlendärme sind extrem empfindlich gegenüber Würmern.

* Fachliche und individuelle Fütterungsberatung erhalten Sie bei: Firma iWest, Dr. med. vet. Dorothe Meyer, Tierärztin und Mikrobiologin, 82383 Hohenpeißenberg, E-Mail: iwest@iwest.de, Internet: www.iwest.de

Hauspferde-Haltung in Zuchtbetrieben

Nur wenige Fohlen kennen ihren Vater, können neben ihm in einem intakten Herdenverbund aufwachsen. Die Zuchtstute lebt meistens mit anderen Stuten zusammen in einer relativ stabilen Gruppe, die aber dennoch wechselt, um die Qualität der Stuten laufend züchterisch zu verbessern. Die Altstuten werden entfernt und wertvolle Töchter bleiben. Die Fohlen verlieren ihre Mütter zu einem Zeitpunkt, zu dem sie als Wildpferdfohlen noch eng mit ihnen zusammen wären. Hauspferdefohlen haben somit in der Regel nur Kontakt mit ihrer Mutter, anderen Mutterstuten und deren Fohlen. Der Umgang mit

anderen Jungpferden, andersgeschlechtlichen oder geschlechtsreifen Pferden bleibt ihnen verborgen. Fazit: Selbst in bestens geführten Gestüten werden die natürlichen sozialen Gegebenheiten genauso wenig erfüllt wie im Pensionsstall. Dennoch sorgen in Zuchtbetrieben andere Fohlen für wertvolle Spieleinheiten und ausreichend Mutterstuten für Schutz und Sicherheit der Fohlen.

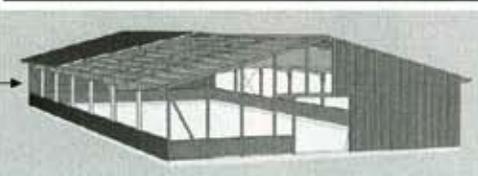
Aufzucht im Pensionsstall: Stress für die Stute

Hat der Pensionsstall eine Herde mit Pferden unterschiedlichen Alters und Geschlechts ist das schon mal sehr gut. Im Idealfall findet die Stute dort im letzten Trächtigtkeitsdrittel eine Stute, die ihr zur Freundin

HAAS - LEBENSRAUM FÜR PFERDE

PFERDE-BEWEGUNGSHALLE 20 x 40 M HUF SCHLAG

TRAGKONSTRUKTION AUS BRETTSCHICHTHOLZ



- BSH Satteldachbinder 13° Dachneigung
- Stahlstützen verz. NH-Pendelstützen
- NH-Koppelpfetten
- Wandverkleidung-Deckelschalung
- Wellfaserzementendeckung
- Bandenhöhe inkl. Sockel 1,65 m, 38 mm Nut + Feder Bohlen gehobelt
- 4 m Bandenschiebetor
- ab Oberkante Fundament + 0,5 m

Abmessungen:

Länge:	41,50 m
Breite:	21,50 m
Wandhöhe abzgl. Sockel:	5,00 m
Binderabstand:	5,93 m
Dachvorsprung Ortsgang:	0,25 m
Dachvorsprung Traufe:	0,70 m
Schneelast:	0,75 kN/m²

Lieferung als Bausatz, incl. Eingabeplan, prüffähiger Statik und Fundamentplan frei Baustelle
Montage: Regie mit Richtmonteur

Aktionspreis
65.500,- €

inkl. 16 % MwSt., ab OK Fundamente
Preis nur gültig innerhalb Deutschlands!

Süd
Reit- und Agraranlagen HL GmbH
D-84326 Falkenberg • Industriestraße 8
Tel. 0 87 27/18-0 • Fax 0 87 27/1 85 93
e-mail: falkenberg@haas-fertigbau.de

Nord
Markus Lux
Tel. 0 51 36/9 20 24 44 • Fax 9 20 17 11
Mobil 01 75 / 181 14 67
markus.lux@haas-fertigbau.de

Österreich
HAAS Fertigbau GmbH
A-8263 Großwilfersdorf • Radersdorf 62
Tel. 0 33 85 / 6 66-0 • Fax 0 33 85 / 6 66-726
e-mail: grosswilfersdorf@haas-fertigbau.at

Besuchen Sie uns im Internet:
www.haas-fertigbau.de

Haas
FERTIGBAU

und später die „Tante“ des Fohlens wird. Die Mutterstute kann Stress bekommen, da sie die einzige mit Fohlen ist und keine Freundin oder gar Leitstute hat, die ebenfalls mit einem Fohlen in der Herde lebt. Es sei denn, es gibt im Herdenverband eine weitere Stute mit Fohlenerfahrung, die sich für die Sicherheit des Nesthäkchens mitverantwortlich zeigt. Ein einzelnes Fohlen in einer Gemischtherde zu beaufsichtigen, ist ein 24-Stunden-Job für die Stute: Einen Babysitter, also ein älteres Geschwisterpferd, gibt es nicht, und der alte Wallach auf der Weide kümmert sich auch nicht um das Kleine. Optimale Bedingungen für Stute und Fohlen sind nur selten gegeben.

Hackordnung statt natürlichem Spiel

Das „Mein-Platz-Dein-Platz-Spiel“ der Wildpferdeherde ist unter Hauspferden meist zur Hackordnung verkommen, was den normalen Sozialkontakt schwierig gestaltet. Die Tatsache, dass der Herdenverband in einem Pensionsstall –

je nachdem, wer gerade von seinem Besitzer zum Reiten geholt wird – nie stabil ist, macht es auch nicht besser. Kurzum das Fohlen hat eine vermutlich gestresste Mutter, aber keinen Spielkameraden. Für ein Hengstfohlen ist diese Situation schlimmer als für ein Stutfohlen, da sich diese ganz gut anderen Stuten anschließen und einen geringeren Spieltrieb haben. Fohlen ohne Spielpartner versuchen oftmals, mit dem Menschen zu spielen. Und was bei den Kleinen zunächst „lustig“ erscheint, entpuppt sich ab einem bestimmten Alter als äußerst unangenehm. So genannte Problempferde sind also oft hausgemacht. Nur wenige Pferdebesitzer kennen sich mit dem sozialen Umgang in einer Pferdeherde ausreichend aus, um die normalen, in einem gesunden Herdenverband ständig durchgeführten Hierarchiespiele zu verstehen.

Ein Fohlen, das im Reitstall aufwächst, muss schon früh lernen, allein in der Box zu bleiben, während die Mutter gearbeitet wird. Dies ist purer Stress für das Kleine. Wird es aber mitgenommen, ist es oft körperlich sowie psychisch überfordert.

Fohlen wollen spielen – und das im Schutz der Mutter. Wer ein Fohlen aus seiner Stute ziehen möchte, sollte sich im Vorfeld Gedanken darüber machen, wo der Nachwuchs in den Kindergarten gehen wird. *rs*

● **Buch-Tipp:** „Ein Fohlen von der eigenen Stute – Eine Anleitung für Hobbyzüchter“ von Karin Kattwinkel, Cadmos, ISBN: 3-86127-417-5



Saris

Follows your heart!



saris



Monte Carlo
2 Pferde



São Paulo + Toronto
2 Pferde 1,3 Pferde



Brisbane
2 Pferde



Singapore + London
2 Pferde 1,3 Pferde



Nairobi
2 Pferde

NAIROBI • LONDON • TORONTO • BRISBANE • SINGAPORE • MONTE CARLO

Saris Anhängers BV • Tel: 0031 (0) 497 382477 • Fax: 0031 (0) 497 386325 • info@saris.net • www.saris.net